

LAUBENBURG

Lauenburgische Nachrichten



Flaute an den Badestellen

Nix los an den Badestellen und in den lauenburgischen Freibädern: Der Sommer fällt aus. Seite 10

GUTEN MORGEN



Von Irene Burow

Wetter, bleib wie du bist!

Es ist so herrlich wenn man vor die Tür tritt. Den frühen Nebel genießen, die frische Morgenbrise. Windstärke drei statt dunstigem Stillstand. Es sind so optimale 15 Grad draußen. Warm genug, um im T-Shirt zu gehen. Die Jacke muss nur vor-sichtshalber mit.

Da ist kein hektisches „nach-der-Sonnenbrille-suchen“. Kein geblendet werden im Straßenverkehr, kein permanentes Gefühl, durch Spiegelungen in Fenstern am Straßenrand geblitzt zu werden. Es gibt keine turnusmäßigen Dusch-Szenarien zu unterschiedlichen Tageszeiten, weil die Hitze einfach unerträglich ist. Oder Zwischenstopps zum Klammottenwechseln. Und es gibt keine Endlos-Staus, weil alle gleichzeitig wie die Ver-rückten via Dauerbaustelle A 1 an die Ostsee fahren, um bei brütender Hitze freiwillig in Ultraviolettstrahlung zu baden. Keine Kreislaufprobleme, keine Sauna-Atmosphäre im Büro und keinen schmelzenden Asphalt.

Es gibt Schlamm-partys auf den Festivals, statt Ersticken im Staub. Fahrtwind, statt Klimaanlage. Überall laufen, statt Schatten zu suchen. Lesen im Garten, statt Gießkannen schleppen. Es gibt gefiltertes statt hartes Licht für gute Fotos. Und einfach ausschlafen, statt zwingend dieses „gute“ Wetter zu nutzen. Es gibt Gummistiefel und aus Kor-ken gebastelte Boote, um Pfützen zu nutzen. Kinder, die einfach spielen, statt wärmegeplagt herumzuquengeln. Und es gibt joggen im Regen – die Fitness-Cracks schwören auf dieses Mentaltraining. Denn den Körper interessiert es nicht, ob es Schafe regnet oder der Wind von links kommt. Und dann gibt es schließlich immer noch diesen Moment vollkommenen Genusses, wenn die Wolken der Sonne für drei Millisekunden Platz machen. Wir haben einen Sommer, der von März bis Oktober dauert, es kann nichts Schöneres geben. Oder bin ich eigentlich die Einzige, die dieses Wetter hitverdächtig findet?

KULTURTIPP

Führung durch das Bismarck-Museum

Friedrichsruh. Eine öffentliche Führung durch das Bismarck-Museum Friedrichsruh findet Sonntag, 27. August, um 11 Uhr, statt. Der Rundgang vermittelt einen anschaulichen Überblick über das Leben Otto von Bismarcks, sein politisches Wirken sowie sein Nachleben in der kollektiven Erinnerung der Deutschen. Eintritt vier Euro.

HERZOGTUM WETTER



HÖCHSTTEMPERATUR: 22°
TIEFSTTEMPERATUR: 8°
WIND: Stärke 2 aus West bis Ost.

Heute wird es überwiegend sonnig und etwas wärmer. Eine leichte Brise kommt aus unterschiedlichen Windrichtungen.



Die Fraktionvorsitzende der Grünen im Kreistag, Annedore Granz (Grüne, 2. v. l.), besichtigt zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Valerie Wilms (Grüne, r.) sowie den Kreistagsabgeordneten Sabine Kaufmann (l.) und Bettina Best den Möllner Hafen. Sie setzen auf die wachsende touristische Bedeutung des Kanals und lehnen den Ausbau ab. FOTO: GROMBEIN

Grüne: „Wir brauchen keinen Brackmann-Gedächtnis-Kanal“

Valerie Wilms nennt Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals Wahlgeschenk, das von Binnenschifffahrt unerwünscht sei und touristisches Potential gefährde

Von Florian Grombein

Mölln/Berlin. Die Grünen wollen die Pläne zum Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals (ELK) stoppen. Bei einem Besuch im Möllner Hafen bezeichnete die verkehrspolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag, Valerie Wilms, die Initiative des CDU-Haushaltspolitikers für den Ausbau als Wahlgeschenk.

„Wir brauchen keinen Brackmann-Gedächtnis-Kanal“, sagt Wilms. Der Kanalausbauprojekt sei von der Binnenschifffahrt nicht erwünscht, die Schätzungen des zu erwartenden Güterverkehrs nach Ausbau seien aus der Luft gegriffen und die Veränderung des Landschaftsbildes durch Vertiefung, Verlegung sowie den Ausbau der Brücken wirke sich negativ auf das touristische Potenzial der Wasserstraße aus. Ihre Devise: Erhalt des Freizeitgewässers statt Ausbau. Den LN liegt schon vorab eine „Kleine Anfrage“ mit kritischen Fragen zum Kanalprojekt vor, welche die Grünen jetzt in den Bundestag einbringen wollen.

„Brackmann verkennt, dass ein ÖPP-Projekt (Öffentlich-Private-Partnerschaft) nur Sinn macht, wenn sich daraus auch private Einnahmen generieren lassen. Hat er etwa vor, eine Wasserstraßenmaut einzuführen?“, fragt Wilms. Kritisch



Die Verweigerungshaltung wird zu einem Markenzeichen der Grünen.

Norbert Brackmann
Abgeordneter der CDU
im Bundestag

sind die Grünen auch gegenüber der Einrichtung eines Neubaus der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit mehr Personal. Personelle Ressourcen könnten eher an eEngpässen am Rhein eingesetzt werden, wo die Umschlagsmenge deutlich höher sei als auf dem ELK, so Wilms. Die Grünen fragen sich auch, wie sich der Ausbau des Kanals mit den denkmalgeschützten Bauten wie der Lübecker Hubbrücke, der Fähre Siebeneichen oder den Hotopp-Schleusen verträglich lässt. „Der Kanalausbauprojekt beeinflusst die touristische Nutzung der Wasserstraße, weil das Landschaftsbild verändert wird“, so Annedore Granz, Fraktionvorsitzende der Grünen im Kreistag.

„Es geht nicht um einen ‚Brackmann-Gedächtnis-Kanal‘, sondern die einzige Anbindung des europäischen Binnenwasserstraßennetzes an die Ostsee“, kontert Brackmann. Deshalb sei der ELK Teil des Trans-Europäischen Wasserstraßennetzes. Für den Ausbau habe sich der Bundestag entschieden, weil man nun Güterverkehr ernsthaft auf die Schiene oder die Wasserstraße verlagern wolle. Plakative Forderungen brächten nichts, wenn es bei konkreten Entscheidungen für Zukunftsinvestitionen schließlich zur Ablehnung komme.

„Die Verweigerungshaltung wird damit zum Markenzeichen der Grünen“, sagt Brackmann. Die Schienenverbindung Lübeck-Lüneburg zweigleisig auszubauen, sei Augenwischerei. Wer darüber nachdenke, den Ziegelsee in Mölln teils zuzuschütten, um ein weiteres Gleis zu bauen und sowohl am Tag als auch in der Nacht die Züge aus Dänemark mitten durch Mölln zu leiten, solle es offen sagen.

An den Haaren herbeigezogen seien Hinweise auf ÖPP. „Zur Zeit gibt es nicht einmal die Prüfung, ob sich das Ministerium mit ÖPP beschäftigen will“, erklärt Brackmann. Die Grünen bezögen sich auf ein internes Schreiben eines Abteilungsleiters an seinen Minister mit der Frage, ob auch Planung, Bau und Unterhaltung durch Private geprüft werden solle. Es sei durch Indiskretion an Dritte gelangt. Wahlkampfrhetorik passe nicht zu einem Jahrhundertprojekt. Brackmann: „Dass die in Schleswig-Holstein beheimatete Verkehrspolitikerin Wilms das Geld lieber an den Rhein geben möchte, ist die eine Geschichte. Die andere ist, dass schon in den beiden letzten Jahren jeweils rund 200 Millionen Euro am Rhein nicht ausgegeben werden konnten.“ Er befürworte, dass im Lauenburgischen Arbeitsplätze entstünden.

KOMMENTAR



Von Hanno Hannes

Das Thema im Wahlkampf

Wenn eine Abgeordnete eine „Kleine Anfrage“ in der parlamentarischen Sommerpause stellt, obwohl Monate vorher Zeit war, muss sie sich den Verdacht gefallen lassen, dass es ihr nur um möglichst öffentlichkeitswirksame Fragen geht, nicht um die Antworten. Schließlich ist Bundestagswahlkampf.

Unabhängig von Wahltaktik hat Valerie Wilms recht: Der Kanalausbauprojekt ist das zentrale Thema im Lauenburgischen, bei dem sich die Positionen der Kandidaten deutlich unterscheiden und bei dem Weichen für Generationen gestellt werden. Norbert Brackmann (CDU) ist für Ausbau, Konstantin von Notz (Grüne) dagegen. Und Nina Scheer (SPD) sucht noch ihre Position. Sie sollte sie schnell finden.

Kommunen sollen Prioritäten selbst setzen

Verkehrsminister Buchholz fordert eine stärkere Zusammenarbeit

Mölln. 120 Millionen Euro will das Land zusätzlich für Investitionen in die Landesstraßen bereitstellen. Damit soll auch der Sanierungsstau abgebaut werden. Und da gibt es offenbar viel zu tun. Der neue Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz (FDP) fordert nun die Kommunen auf, sich regional zusammenzusetzen und eine Prioritätenliste aufzustellen.

Wenn so eine abgestimmte Prioritätenliste dann an das Land herangetragen werde, könne er sich vorstellen, dass das ein ganz anderes Gewicht habe, als wenn ein Bürgermeister alleine im Ministerium vorstellig werde, sagte Buchholz. „Jeder Bürgermeister hat natürlich sein Steckenpferd.“ Für den Kreis Herzogtum Lauenburg wäre eine

Chance, den Bau von Radwegen im Rahmen eines Tourismuskonzepts in solche Prioritätenlisten einzuarbeiten. In der Vergangenheit hätten sogar Bürgermeister nicht nur im Ministerium angerufen, um sich gegen die Sanierung einer Straße stark zu machen, sondern sogar bei der bundeseigenen Infrastruktur-Planungsgesellschaft Degis. Landrat Dr. Christoph Mager verweist seinerseits auf den hohen Selbstorganisationsgrad der Kommunen im Kreis.

Das Problem ist nach dem Regierungswechsel dabei offenbar nicht das Geld. Durch die Aufstockung im Haushalt will die neue Landesre-



Verkehrsminister Bernd Buchholz
(FDP) war in Mölln. FOTO: DPA

gierung künftig pro Jahr 90 Millionen Euro in die Infrastruktur investieren. Es fehlen durch den konsequenten Abbau des Personals in den vergangenen Jahrzehnten – unter anderem auch verbunden mit der Auflösung des Straßennebauamtes – schlicht die Planer.

Und die planerischen Schwerpunkte liegen derzeit auf der Beltquerung, der Rader Hochbrücke, dem Weiterbau der A 20 und dem Ausbau der B 404/A 21. Alle Projekte, für die ein Planfeststellungsverfahren erforderlich sei, müssten sich dahinter anstellen. Anders sehe es für Deckenerneuerungen aus. hm

Verkehrsdiskussionen

Zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Perspektive Verkehr“ mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann und Verkehrsminister Bernd Buchholz (FDP) lädt der CDU-Ortsverband Geesthacht am heutigen Mittwoch (19 Uhr) in den Oberstadttreff, Dialogweg 1.

Auf der Messe Schaufenster Geesthacht gibt es am Sonnabend, 26. August, ab 17 Uhr einen „Polit-Talk“ mit den Bundestagskandidaten von CDU, SPD, Grünen und FDP zum Thema „Strukturwandel im Norden“.

In Ratzeburg trifft sich heute die Landesfachkommission Verkehr des CDU-Wirtschaftsrates – allerdings nicht öffentlich.

Anzeige

JOHANNSEN
GARTENFACHMÄRKTE

23858 Reinfeld
An der Autobahn 22-24
Tel. 04533-79 72 33
23909 Ratzeburg
Möllner Str. 82
Tel. 04541-87 80 110

Leuchtender Spätsommer!

Chrysanthemen indic., 1-Trieber	9-10,5 cm Topf	€ 0,79
Chrysanthemen indic., 3-Trieber	11-13 cm Topf	€ 1,59
Chrysanthemen „Garden Mums“ winterhart	13 cm Topf	€ 1,99
Chrysanthemenbusch „Garden Mums“ winterhart	C 3l Topf	€ 3,59
Belg. Chrysanthemenbusch Ø 40 cm	C 3l Topf	€ 4,99

Heide:

Calluna „Garden Girls“	9-10,5 cm Topf	€ 1,29
	11-12 cm Topf	€ 1,59
Calluna „Garden Girls Twin“ zweifarbig	11-12 cm Topf	€ 1,99

Aus unserer Baumschule:

Hydrangea paniculata, Rispenhortensien	C 3-5l Topf	€ 12,99
Hydrangea macrophylla, Gartenhortensien	C 3-5l Topf	€ 9,99

gültig vom 23. bis 26.08.2017

Öffnungszeiten: Reinfeld: Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr · Sa. 8.00-18.00 Uhr
Ratzeburg: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr · Sa. 8.00-18.00 Uhr